

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
1 Genetik und Psychologie.....	25
1.1 Wissenschaftsgeschichtliche Verortung: Die Anlage-Umwelt- Debatte in der Psychologie	26
1.1.1 Die Betonung der Vererbung.....	27
1.1.2 Die Betonung der Erziehung/Umwelt	33
1.1.3 Jenseits der Dichotomie von Anlage und Umwelt.....	36
1.1.4 Die Anlage-Umwelt-Debatte im Zeitalter der Molekulargenetik.....	39
1.2 Wissenschaftstheoretische Verortung: Interdisziplinarität an der Grenze zwischen Natur- und Geisteswissenschaft	41
1.2.1 Interdisziplinäre Psychologie	42
1.2.2 Praktische Interdisziplinarität: Disziplinbeziehungen, Kommunikationsprobleme und Theorienkonkurrenz	45
1.3 Theoretische und methodologische Grundlagen.....	48
1.3.1 Theoretischer Ausgangspunkt: Die historisch-empirische Grundlegung der Psychologie als Subjektwissenschaft.....	48
1.3.2 Methodologischer Bezugspunkt der Expertenbefragung I: Technikfolgenabschätzung	57
1.3.3 Methodologischer Bezugspunkt der Expertenbefragung II: Subjektwissenschaftliche Praxisforschung	60

2 Die Gene und das Psychische	63
2.1 Das Genom und die gesellschaftliche Natur: Verortung der theoretischen Integrationsniveaus.....	66
2.1.1 Die gesellschaftliche Natur des Menschen	66
2.1.2 Zurückweisung des Mendel'schen Gen-Modells	77
2.2 Es ist nicht alles Gen, was bleibt: Der Wandel in der Vorstellung von Vererbung und den Vererbungseinheiten	84
2.2.1 Biologiehistorische Einordnung der Vorstellung vom Gen als Vererbungseinheit	85
2.2.2 Paradigmenwechsel in der Genomforschung: Vom Gen zum System	100
2.2.3 Entwicklungstheoretische Rekonzeptualisierung von Vererbung im Anschluss an systemische Gen-Modelle	109
2.3 Möglichkeiten einer Integration komplexer DNA-Modelle in die Subjektwissenschaft.....	129
2.3.1 Die entwicklungstheoretische Interpretation der DNA und das Konzept der gesellschaftlichen Natur.....	130
2.3.2 Probleme der Gleichsetzung von Umwelt und Gesellschaft.....	137
2.3.3 Die Untrennbarkeit von DNA und Entwicklungsbedingungen: Konsequenzen für aktual-empirische Forschung und Praxis.....	139
3 Die Suche nach den Genen	141
3.1 Die klassischen epidemiologischen Methoden	143
3.1.1 Familienstudien	144
3.1.2 Zwillingsstudien	147
3.1.3 Adoptionsstudien.....	155
3.1.4 Das Gen-Modell der klassischen epidemiologischen Forschungsmethoden.....	157
3.2 Mathematische Modelle zur Bestimmung von Vererbungsweisen.....	159
3.2.1 Segregationsanalyse	160
3.2.2 Pfadanalyse.....	161

3.2.3 Das Gen-Modell der Bestimmung von Vererbungsweisen	164
3.3 Genlokalisations- und Genbestimmungsmethoden	166
3.3.1 Genlokalisation durch Chromosomenanalyse	166
3.3.2 Genbestimmung mithilfe von DNA-Analyse: Kopplungs- und Assoziationsstudien	168
3.3.3 Das Gen-Modell der Genlokalisations- und Genbestimmungsmethoden	175
3.4 Berücksichtigung von Endophänotypen und Umwelteinflüssen	177
3.4.1 Endophänotypen	178
3.4.2 Gene-Environment Interaction Approach	182
3.4.3 Die Gen-Modelle der Suche nach Endophänotypen und des Gene-Environment Interaction Approach	184
3.5 Methoden zur Analyse der Wirkungsweise einzelner DNA-Sequenzen	185
3.5.1 Genexpressionsanalysen in Zellkulturen	186
3.5.2 Tiermodelle zur Erforschung psychischer Störungen	188
3.5.3 Das Gen-Modell der Genexpressionsanalysen und Tiermodelle	193
3.6 Psychodiagnostik	194
3.7 Der Neopositivismus als Erkenntnistheorie der psychiatrischen Genetik: Konsequenzen für Gen-Modell und Subjektverständnis	198
4 Veränderung des Krankheitsbegriffs	207
4.1 Die Etablierung einer genetischen Komponente für psychische Störungen	209
4.1.1 Die Etablierung einer genetischen Komponente in der psychiatrischen Genetik	210
4.1.2 Die Popularisierung der genetischen Komponente in der psychosozialen Praxis	218
4.2 Veränderung der Klassifikation psychischer Störungen: Das Beispiel des DSM-V	225

4.2.1 Der taxonomisch-klassifikatorische Charakter des DSM	226
4.2.2 Die Veränderung des Klassifikationssystems als Voraussetzung für die Bestimmung von „Krankheitsgenen“	229
4.2.3 Probleme einer ätiologischen Fundierung des DSM durch die Genomforschung	232
4.3 Ablösung des biologisch-medizinischen Modells durch das biopsychosoziale Modell psychischer Störungen	234
4.3.1 Historische Verortung des biopsychosozialen Modells in den Debatten um einen psychischen Krankheitsbegriff	235
4.3.2 Verengung des biopsychosozialen Modells auf Vulnerabilitäts-Stress-Modelle in der psychiatrischen Genetik...	239
4.4 Beeinflussung der Genexpression durch eine individualisierte Medizin.....	246
4.5 Gesundheitspolitische Dimensionen der Veränderung des Krankheitsbegriffs.....	254
4.5.1 Gesellschaftlich-soziale Auswirkungen der Veränderung des Krankheitsbegriffs.....	254
4.5.2 Die Individualisierung von Gesundheitsverantwortung und Gesundheitskosten.....	260
4.6 Das biopsychosoziale Modell aus subjektwissenschaftlicher Perspektive	268
5 Genetik und psychologische Praxis: Ergebnisse der Expertenbefragung.....	275
5.1 Einschlägige methodologische Prinzipien und Grundannahmen der subjektwissenschaftlichen Praxisforschung.....	276
5.2 Das Experteninterview als Methode.....	281
5.2.1 Kriterien für die Expertenauswahl.....	283
5.2.2 Datenerhebung und Datensicherung.....	286
5.2.3 Datenauswertung	288
5.3 Die Expertinnen und Experten	291

5.4 Thematische Zusammenfassung der Ergebnisse der Expertenbefragung	295
5.4.1 Rezeption der Genomforschung	295
5.4.2 Veränderung des Krankheitsbegriffs	305
5.4.3 Therapieformen und Interventionsebenen	320
5.4.4 Der Bezug auf Gene durch Betroffene und Angehörige.....	329
5.4.5 Genetische Diskriminierung	342
5.4.6 Weiterbildung: Anforderungen und Zielgruppe	352
6 Psychologische Praxis in Zeiten des Gen-Managements: Weiterbildung und Forschungsbedarf	359
6.1 Anforderungen an Weiterbildung.....	359
6.1.1 Der Eingriffspunkt: Psychologische Praxis in Zeiten des Gen-Managements.....	360
6.1.2 Wissensaneignung zur Genomforschung	364
6.1.3 Erarbeitung von Argumentationshilfen	367
6.1.4 Vertiefung in Praxisforschungsgruppen	373
6.1.5 Zielgruppe und institutionelle Anbindung der Weiterbildung.....	376
6.2 Forschungsbedarf	378
6.3 Zur Bedeutung der modernen Genetik für die psychologische Praxis: Ein Fazit	382
6.3.1 Genetik und Subjektwissenschaft.....	382
6.3.2 Erkenntnistheoretische Selbstbeschränkung.....	388
6.3.3 Verschiebung im biologischen Determinismus	394
6.3.4 Verunsicherung und Kontinuität in der psychologischen Praxis	401
Literaturverzeichnis	409